



Evangelisch-Lutherisches Dekanat Memmingen

Leitbild zum Umgang mit sexualisierter Gewalt

Der Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen. Dies verleiht ihm seine Würde – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung oder ethnischer Herkunft. In unserem Dekanatsbezirk achten wir diese Würde, indem wir Verantwortung für die Menschen übernehmen, die im kirchlichen Kontext bei uns arbeiten und zusammenkommen.

Zu unserer Arbeit gehört ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz.

Wir verpflichten uns, den uns anvertrauten Menschen, ganz besonders Kindern und Jugendlichen, sichere Räume zu bieten.

Wir ergreifen präventive Maßnahmen und schaffen einen sicheren Rahmen, in dem Gemeinschaft und Glaube erlebt werden können.

Uns ist bewusst, dass dort, wo Menschen zusammenkommen, ein Risiko für Grenzverletzungen, Übergriffe und Missbrauch besteht. Dies wird nicht verschwiegen, sondern im Sinn einer Kultur der Achtsamkeit und Sensibilisierung offen und situationsgerecht angesprochen.

Bei grenzverletzendem Verhalten sowie physischen und psychischen Formen von sexualisierter Gewalt* wird sofort reagiert. Es gilt: Null Toleranz.

Um solche Vorfälle zu vermeiden, achten wir im Vorfeld auf die Vermittlung unserer Präventionsregelungen und unseres Verhaltenskodex. Wir informieren über Beschwerdemöglichkeiten und stellen Kontakt zu Beratungs- und Hilfestellen her.

Dem Verhaltenskodex sind alle hauptberuflichen, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden verpflichtet. Wir achten auf die regelmäßige Teilnahme von Präventionsschulungen.

*Unter sexualisierte Gewalt fallen alle sexuellen Handlungen, die gegen den Willen eines anderen Menschen geschehen, oder an Menschen verübt werden, die nicht zustimmen oder ablehnen können. Sexualisierte Gewalt beginnt bei anzüglichen Sprüchen oder Gesten und reicht über heimliche Fotos, unerwünschte Berührungen und exhibitionistische Handlungen bis zur sexuellen Nötigung und Vergewaltigung. Wer sexualisierte Gewalt ausübt, macht sich strafbar. Auch wer die Handlungen unterstützt oder zum Beispiel Fotos oder Filme von Gewalttaten verwendet oder verbreitet, macht sich strafbar.